



Kreistagsfraktion FreieWähler

Landrat Dietmar Allgaier
Vorsitzender des Kreistags Ludwigsburg

2. Dezember 2025

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,
sehr geehrte Damen und Herren,

die Fraktion der Freien Wähler stellt den Antrag zur Beratung im Kreistag, das **Katastrophenschutzzentrum jetzt – vollständig, schlank und finanziell sauber hinterlegt** umzusetzen.

Anträge:

- 1) Gesamtumsetzung festlegen: ILS + FB 34 einschließlich Fahrzeughalle und Lager – standardisiert, flächeneffizient.
- 2) Das Katastrophenschutzzentrum wird vorrangig finanziert durch
 - a) Landeszuteilungen aus dem Bundes-Sondervermögen (kommunale Infrastruktur – LuKIFG/SVIK) als Zuschuss-/Eigenmittelerersatz,
 - b) KfW-/KTF-Programme (z. B. „Klimafreundlicher Neubau – Kommunen“) zur zinsverbilligten Restfinanzierung des Hochbaus,
 - c) Kostenanteile der ILS-Kostenträger (Planung/Technik) gemäß abgestimmter Finanzierungsvereinbarung.

Ziel ist eine weitgehende Entlastung des Finanzhaushalts durch Sondervermögen/ Zuschüsse und zinsgünstige Kredite; Ergebniswirkungen (AfA, Zinsen, Betrieb) werden durch Sonderpostenauflösung und Effizienzgewinne bestmöglich kompensiert.

- 3) Förder- und Finanzierungsfahrplan bis zur finalen Beschlussfassung in Q2/2026
 - a) Die Verwaltung wird beauftragt, innerhalb von 12 Wochen einen prüffähigen Finanzierungsfahrplan vorzulegen mit Mittelbindung aus der Landkreis-Zuteilung (Sondervermögen) inkl. Zahlungs-/Abrufplan (zahlungsflussnah),
 - b) KfW/KTF-Antragspaket (Programmwahl, Zinsbindung, Laufzeit, QNG-/Energie-Nachweise),

- c) schriftlicher Finanzierungszusage der ILS-Kostenträger (Planung/Technik),
 - d) Vergabe-/Risikostrategie (Losbildung, Index/Preisgleitklauseln wo nötig, Puffer, Meilensteine),
 - e) Lebenszyklus-Rechnung (Bau/Betrieb/Instandhaltung) als Entscheidungsgrundlage.
- 4) Redundanz extern: umgehende Einleitung von Verhandlung einer Partnerschaft mit einer anderen ILS (Notbetriebsübernahme, IT-Kopplung, Übungen, Service Level Agreement).
- 5) Auflösung aller übrigen Lagerstandorte mit Inbetriebnahme des KSZ; keine parallelen Provisorien.

Begründung:

Der Landkreis Ludwigsburg steht in der Pflicht, eine leistungsfähige und krisenfeste Infrastruktur für Bevölkerungsschutz und die integrierte Leitstelle (ILS) bereitzustellen. Die heutigen Strukturen sind zu klein, weit verteilt und störanfällig; Provisorien und Anmietungen kosten Geld, Zeit und Qualität. Die Fraktion Freie Wähler schlägt deshalb die Gesamtumsetzung des Katastrophenschutzszentrums (KSZ) in einem Schritt vor – ohne Schnickschnack, auf Basis des flächeneffizienten Wettbewerbsentwurfs von TRU Architekten, mit konsequenter Standardisierung insbesondere bei Fahrzeughalle und Lager. Genau diese Flächeneffizienz war ausschlaggebend für den Wettbewerbserfolg; sie bleibt Leitplanke für weitere Planung, Vergabe und Bau.

Eine künstliche Aufteilung in Bauabschnitte wirkt auf dem Papier haushaltsschonend, erzeugt in der Praxis aber Umplanungen (Schnittstellen, TGA, Statik, Brandschutz, Erschließung), Nachträge und Zeitverlust – mit unkalkulierbaren Planungs- und Kostenrisiken. Zudem sind Fahrzeughalle und Lager mittel- bis langfristig die wirtschaftlichsten Bauteile (Förderung, Mietersatz, Substanzerhalt, Prozessqualität). Deshalb gehören sie in die Gesamtumsetzung, in schlanker, standardisierter Ausführung. Mit Inbetriebnahme des KSZ müssen alle übrigen Lagerstandorte des Landkreises aufgelöst werden; parallele Provisorien entfallen.

Finanzierung & Fördermittel-Optimierung

Wir beantragen, die endgültige Beschlussfassung um ein Quartal zu verschieben – nicht zum Bremsen, sondern um die Umsetzung zu beschleunigen. In diesem Quartal muss die Verwaltung einen prüffähigen Finanzierungs- und Förderfahrplan vorlegen: Einsatz der Bundes-/Landeszuteilungen aus dem Sondervermögen für kommunale Infrastruktur (einschließlich Bevölkerungsschutz), Kombination mit KfW/KTF-Programmen (z. B. klimafreundlicher Neubau, Zinsverbilligung, QNG-Option), sowie eine Optionsmatrix weiterer Programme – insbesondere Z-Feu im Feuerwehrwesen – mit Gegenstand, Fristen, Auflagen und erwartetem Hebel. Parallel ist die schriftliche Bestätigung der ILS-Kostenträger zur Übernahme der Planungs- und Technikanteile vorzulegen; wir setzen voraus, dass die fachlichen Abstimmungen mit den Kostenträgern zum Baubeschluss abgeschlossen sind.

Breitenwirkung & Daseinsvorsorge

Das Katastrophenschutzzentrum ist keine Spezialinvestition für wenige, sondern Infrastruktur mit Breitenwirkung: Es profitieren alle Bürgerinnen und Bürger unseres Landkreises – von der Erstversorgung über Großschadenslagen bis zur täglichen Notfalllenkung. Damit wirkt es unmittelbar in die Daseinsvorsorge hinein: kürzere Reaktionszeiten, robuste Leit- und Stabsstrukturen, gesicherte Kommunikation, bessere Koordination von Haupt- und Ehrenamt. Jede Verbesserung hier zahlt doppelt: in Sicherheit und in Verlässlichkeit des öffentlichen Lebens (Pflege, Verkehr, Veranstaltungen, kritische Infrastruktur).

Finanziell können wir die investive Last für den Kreishaushalt deutlich abfedern bis hin zur faktischen Nullbelastung, wenn wir die Instrumente zielgenau kombinieren:

- Bundes-Sondervermögen / Landeszuweisungen für kommunale Infrastruktur als Zuschuss- bzw. Eigenmittelersatz,
- flankiert von zinsverbilligten KfW-Programmen (klimafreundlicher Neubau, QNG-Option) für den Hochbau,
- plus die anteilige Kostenübernahme der ILS-Kostenträger (Planung/Technik) und das konsequente Ende von Miet- und Provisorienkosten mit Inbetriebnahme.

So wird aus einer Pflichtinvestition eine haushaltsverträgliche Modernisierung mit maximalem Nutzen: flächendeckende Sicherheit, stabile Abläufe und entlastete Kreisfinanzen über den Lebenszyklus.

Redundanzstrategie

Die Rückfallebene der neuen ILS wird nicht weiterhin in der Reuteallee organisiert, sondern über eine strategische Partnerschaft mit einer externen ILS (gegenseitige Notbetriebsübernahme, IT-Kopplung, regelmäßige Übungen, klares Service Level Agreement). Das schafft echte geographische und organisatorische Unabhängigkeit.

Transparenz & Steuerung

Zur Umsetzung gehören Vergabe- und Risikoleitplanken, ein diszipliniertes Änderungsmanagement sowie regelmäßige Berichte an den Kreistag (Kosten, Termine, Förderabrufe, Energie-/CO²-Ziele).

Für die Fraktion der Freien Wähler im Kreistag

Rainer Gessler, Thomas Winterhalter, Gerd Maisch